

25. 11. 2021: Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Das Kasseler Frauenbündnis ruft auf:

Gemeinsam auf die Straße zur Gedenk-, Mahn- und Protestdemonstration

Start:

Kassel - Untere Königsstr. / Ecke Stern - 17.30 Uhr

Routenverlauf:

Unter Vorbehalt wird die Route durch die Fußgänger:innenzone über die Friedrich-Ebert-Straße am Platz der Elf Frauen vorbeiführen und am Platz der widerstandleistenden/widerständigen Frauen in der Goethestr. 67 enden. Alle bringen bitte ein Tuch und eine Kerze im Glas/Windlicht für eine Aktion während der Demo mit.

Es gelten die aktuellen Coronaregeln sowie Maskenpflicht und Abstandsgebot während der gesamten Demonstration!



Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen ist ein weltweiter Protest- und Aktionstag zur Bekämpfung von Diskriminierung und Gewalt in jeder Form gegenüber Frauen und Mädchen.

Er wird jedes Jahr am 25. November begangen. An diesem Tag wird vielerorts auf der Welt auch an all jene Frauen und Mädchen erinnert, die Opfer von Femiziden/Feminiziden wurden, ermordet von Ex/Partnern, Brüdern, Vätern, Söhnen, unbekanntem Männern ...

Hintergrund für die Initiierung des Aktionstages war der gewaltsame Tod der Geschwister Mirabal. Die Schwestern wurden 1960, nach mehreren vorangegangenen Verhaftungen, in der Dominikanischen Republik durch Militärangehörige des damaligen Diktators Rafael Trujillo verschleppt, gefoltert und schließlich am 25. November 1961 ermordet.

Lateinamerikanische und karibische Feministinnen riefen im Gedenken an die drei ermordeten Schwestern Minerva, Patria und Maria Teresa im Jahr 1981 in Bogotá deren Todestag als Gedenktag an die Opfer von patriarchaler Gewalt aus.

Seither machen Frauengruppen, feministische Gruppen und patriarchatskritische Gruppen international an diesem Tag durch Aktionen auf die alltägliche und systemimmanente Gewalt an Frauen und die unzähligen Frauenmorde aufmerksam.

Vor über 20 Jahren schloss sich die UN-Generalversammlung an. Weltweit können Frauen noch immer nicht selbstverständliche Menschenrechte, Grundfreiheiten und das Recht auf Unver-

sehrtheit für sich beanspruchen. Gewalt gegen Frauen ist nach wie vor die am weitesten verbreitete und am wenigsten sanktionierte Menschenrechtsverletzung. Sie ist ein globales Problem und in allen patriarchalen Gesellschaftssystemen in unterschiedlichen Ausprägungen vorhanden: In jedem Land, auf allen Straßen und in jedem Zuhause kann die Gefahr lauern. Sexualisierte Gewalt, Stalking, Genitalverstümmelung, Belästigung, Vergewaltigung, häusliche Gewalt, Mord (Femizid/Feminizid) sowie Zwangsprostitution und -heirat zeigen, **wie** groß die Kluft für Frauen und Mädchen zwischen dem Rechtsanspruch von Gewaltfreiheit und gleichen Rechten und der Realität ist.